



Marburger Zeitung

Preis Din 1.50

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24
Besugspreise:
Abholen, monatlich . . . Din 20.-
Zustellen 21.-
Durch Post 20.-
Ausland, monatlich . . . 30.-
Einzelnnummer Din 1.- bis 2.-
Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Nr. 220

Maribor, Donnerstag, 13. September 1928

68. Jahrg.

Locarno in Gefahr

Eine peinliche Entgeißung Briands.

Maribor, 12. September.

Knapp vor Schluß der Genfer Tagung wird uns eine recht unangenehme Ueberschuldung zuteil. Nach der Rede des deutschen Delegierten Müller-Franke, der in seinen Worten auch die Forderung nach Räumung der Rheinlande erhob, fühlte sich Briand, den man bisher für einen aufrichtigen Freund der deutsch-französischen Verständigung gehalten hatte, genötigt, dem deutschen Reichskanzler in einer Weise zu antworten, die überall das größte Aufsehen hervorrief und übrigens geeignet ist, die bisher geleistete Friedensarbeit über den Haufen zu werfen.

Wie aus Genf berichtet wird, wandte sich Briand während seiner ganz gegen Deutschland gerichteten Rede des öfteren demonstrativ gegen den deutschen Reichskanzler, der gerade vor ihm auf der ersten Bank des Auditoriums saß.

Zu Beginn seiner Rede feierte Briand in abschwänglichen Worten den Böllerschuß und dieser sei zurzeit der einzig wahre Hort des Friedens (!) Wenn man versuche, ihm (Briand) den Vorwurf zu machen, zwischen seinen Worten und seinen Taten Kluft eine Kluft, so sei das ein wenig ungerecht. Locarno sei eine Tat.

Zum Abrüstungsproblem übergehend, erklärte der französische Außenminister, daß an eine vollständige sofortige Abschaffung aller Rüstungen zu Lande, zu Wasser und in der Luft nicht zu denken sei.



Briand

Ein unangenehmes Land, das dem Völkerverbund nicht angehört, habe seine Rüstungen vermehrt und rühme sich dessen. Deutschland habe allerdings nur eine Armee von 100.000 Mann, aber diese Armee sei von ganz besonderer Art und könne gegebenenfalls als ein Acker für ein gewaltiges Menschenmaterial dienen. Mit Bewunderung habe die Welt die ganze Energie und die gewaltige Produktionsmöglichkeit verfolgt, mit der Deutschland seine Handelsflotte wieder so aufgebaut habe, daß sie heute eine der mächtigsten der Welt sei. In den gleichen Werken, die heute Friedenswerke schaffen, könne aber gegebenenfalls auch Kriegsmaterial hergestellt werden. All diese Faktoren seien Elemente, die nur ein langsames Fortschreiten auf dem Wege der Beschränkung der Rüstungen gestatten.

Die Erdörterung des Abrüstungsproblems sei unmittelbar mit jener des Sicherheitsproblems verbunden. Vielleicht seien hierin während der letzten Jahre des-

Čiapcevič bleibt im Amte

M. Sofia, 12. September. Nach den letzten Mitteilungen aus unterrichteten Kreisen ist hinsichtlich der Neubildung der Regierung zwischen den Parteien ein Einvernehmen erzielt worden. Das Kabinett wird die stärkste Partei, der „Demokratische Zgovor“, bilden. Ins neue Kabinett werden der Sobranjepräsident Dr. Čiapcevič und der bisherige Außenminister Vu-

rović treten. Von den übrigen bisherigen Ministern dürften nur Čolaković und Majdanović in der neuen Regierung verbleiben. Hinsichtlich des neuen Kriegsministers wird dem König völlig freie Hand gelassen. An die Spitze des neuen Kabinetts wird wahrscheinlich der bisherige Ministerpräsident, Čiapcevič, treten, der nachmittags von der Krone in Audienz empfangen wird.

Die Frage der Rheinlandräumung in Diskussion

Aus Genf wird vom 11. d. berichtet: Heute um 17 Uhr tritt im Hotel „Beau Rivage“ eine Konferenz von Vertretern der Rheinlandsbesetzungsmächte und Deutschlands zusammen, um die Frage der Räumung des Rheinlandes einer Prüfung zu unterziehen. Trotz der vorherrschenden pessimistischen Stimmung sieht man in politischen Kreisen der Konferenz mit einer gewissen Spannung entgegen, da dies die erste gemeinsame Aussprache unter den beteiligten Mächten sein wird.

Die heute nachmittags abgehaltene gemeinsame Besprechung der Hauptdelegierten von Deutschland, England, Frankreich, Italien, Belgien und Japan am Sitz der englischen Delegation dauerte 2 1/2 Stunden. Das gemeinsam vereinbarte Kommuniqué besagt: Heute nachmittags fand in-

der in Aussicht genommenen gemeinsamen Besprechung über die Rheinlandräumung ein Meinungsaustausch statt, der am nächsten Donnerstag um 10 Uhr vormittags seine Fortsetzung findet.

Briand bleibt wahrscheinlich bis zum Samstag in Genf; es verlautet, daß man heute in die ersten Verhandlungen eingetreten sei. Die Delegierten vereinbarten, über den Inhalt der Besprechungen strengstes Stillschweigen zu bewahren. Als Reichskanzler Müller nach der Konferenz die Treppe des Hotels „Beau Rivage“ herunterkam und der wartenden Journalisten in der Halle ansichtig wurde, wechselte er lächelnd einige Worte mit Briand und ging voraus, um dem französischen Außenminister einen Weg durch die Menge der Pressevertreter zu bahnen.

Die Erben der Hofdame

Ein Erbschaftsprozess, der in die Zeit Friedrichs des Großen hineinspielt.

Gegen die preußische Regierung ist ein interessanter Prozeß angestrengt worden, der demnächst beim Gericht Frankfurt a. d. Oder zur Austragung gelangt. Es handelt sich um ein Objekt von 13 Millionen altpreußischen Talern. Der preußischen Regierung wird vorgeworfen, daß sie unrechtmäßig die Nutznießung aus diesem Vermögen besitze. Der Kläger ist der Erbe einer Hofdame Friedrichs des Großen. Der Streit geht bis auf das Jahr 1740 zurück, und wird jetzt von den angeblichen Erben der Hofdame, der Königsdorf von Winter heißt, ausgedacht. Der Klage liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

Die Hofdame stand Friedrich dem Großen nahe und bekam von ihm einen Sohn. Daraufhin ließ sich der Gatte der Hofdame, ein Fürst von Reuß, von ihr scheiden, vermählte jedoch einen Teil seines Vermögens seiner geschiedenen Frau und seinem Sohn. Dieses Vermögen wurde auf 13 Millionen Taler

halb keine Fortschritte erzielt worden, weil gewisse Staaten die ihnen auferlegten Verpflichtungen nicht mit dem notwendigen guten Willen durchgeführt hätten. Es sei ja auch bekannt, daß die deutsche Regierung mit verschiedenen Strömungen in der öffentlichen Meinung ihres Landes rechnen mußte und auch heute noch rechnen muß. Gewiß: die deutsche Abrüstung sei jetzt eine Tatsache und Wahrheit. Aber könne man deshalb sagen, daß das deutsche Volk für immer wirklich und ernsthaft abgerüstet habe?

bezügert. Mutter und Sohn traten die Erbschaft an. Der Enkel, auf den sich das Vermögen forterbte, ging nach Amerika und ist verschollen. Seinen unmündigen Kindern setzte die preußische Regierung damals einen Vermögensverwalter ein, der sich der Testamentsfälschung schuldig machte und in den Besitz des umfangreichen Vermögens setzte. Obwohl die Fälschung der Regierung bekannt sein mußte, wurde das Testament als richtig anerkannt. Das Interessante an dem Fall ist die Art des Kampfes, den der jetzige angebliche Erbe seit vielen Jahren führt. Die Akten, mit denen er seine Ansprüche nachweist, sind, nachdem er sie der Regierung in Frankfurt eingereicht hatte, dort spurlos verschwunden. Der passive Widerstand der Behörden wurde systematisch fortgesetzt. Eingaben an die Ministerien wurden seit Jahren nicht beantwortet. Kurzum, man war bemüht, den Rechtsstreit auf jede Weise unmöglich zu machen. Den zähen Bemühungen des Reflektanten auf die Erbschaft ist es aber gelungen, daß nun der Prozeß endlich doch zur Austragung gelangt.

Die Rede Briands fand bei den Franzosen, Engländern, Belgiern und Tschechen lebhaften Beifall. Bei den deutschen Delegierten rührte sich keine Hand. Auch bei verschiedenen anderen Delegierten, besonders jenen der nordischen Länder, war kaum ein Zeichen des Beifalls zu entdecken.

Die Rede Briands hatte ganz offen das Ziel, die Verhandlungen wegen Räumung des Rheinlandes von neuem zu erschweren und zu verschleppen.

Das Ehrenzeichen des deutschen Roten Kreuzes



wurde der französischen Krankenschwester Suzanne Simonet, die ihr Blut zur Transfusion an einen deutschen Kranken zweimal zur Verfügung gestellt hat, verliehen und ihr durch den deutschen Botschafter in Paris überreicht.

Kurze Nachrichten

M. Paris, 12. September. Die Presse veröffentlicht Meldungen über die Entdeckung einer neuen Verschwörung in Spanien, die sich zum Ziele gesetzt haben soll, das Regime Primo de Riveras zu beseitigen. Angeblich sollen bereits mehrere Tausend Verhaftungen vorgenommen worden sein; unter den Verhafteten sollen sich auch vier Generale befinden.

M. Beograd, 12. September. Die „Politika“ bringt heute eine Meldung, wonach der jugoslawische Gesandte in Tirana Mihajlović, der sich bereits längere Zeit in Beograd befindet, demnächst auf seinen Posten zurückkehren werde, was eine Anerkennung des albanischen Königreiches bedeute. Im Ministerium des Aeußeren wird diese Nachricht der „Politika“ entschieden in Abrede gestellt und betont, die Frage der Anerkennung des Königreiches in Albanien sei bisher überhaupt noch nicht in Erwägung gezogen worden. Die Regierung warte die Anerkennung des Königreiches Albanien seitens Frankreichs und Englands ab.

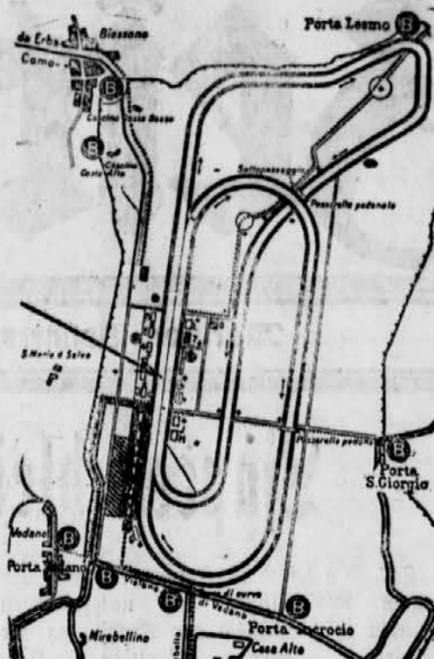
Börsenberichte

Zürich, 12. September. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.28, London 25.1975, Newyork 519.40, Mailand 27.165, Prag 15.39, Wien 73.15, Budapest 90.55, Berlin 123.75.

Zagreb, 12. September. Devisen: Wien 801.85, Berlin 1355.25, Mailand 297.66, London 276.16, Newyork 56.92, Paris 222.29, Prag 168.67, Zürich 1095.60.

Sjubljana, 12. September. Amsterdam 2282, Berlin 1355.25, Budapest 902.37, Brüssel 791.40, Zürich 1095.60, Wien 801.21, London 276.16, Newyork 56.92, Paris 222.29, Prag 168.67, Triest 297.66. — C. f. f. e. t. e. n. (Geld): Celjska 158, Laibacher Kredit 128, Kreditanstalt 170—175, Rusi 287—285, Sesir 105, Baugesellschaft 56.

Die Tragödie auf der Rennbahn von Monza



Bei dem am 9. September ausgetragenen Autorennen um den Großen Preis von Europa auf der Monza-Bahn (unweit Mailand) verlor bekanntlich der italienische Fahrer

Materassi die Gewalt über seinen Wagen und fuhr in die vor der Ehrentribüne stehende Zuschauermenge hinein. 21 Tote, darunter der unglückliche Fahrer, und 24 Ver-

letzte waren die Opfer dieser Katastrophe. Links: Materassi am Steuer seines Wagens. — Rechts: Eine Karte der Rennbahn. Der Pfeil bezeichnet die Unglücksstelle.

Fräulein gehalten zu werden? Wir haben uns auch gebührend an den Publistopf gewöhnt. Aber es hat doch keine Frau zuwege gebracht, sich als Herr verhalten und zu den Männern ins Gefängnis stecken zu lassen. Dazu gehört auch Mut. Es sind bis auf unsere Zeit nur Männer in die Löwengrube hinabgestiegen: der Prophet Daniel und dieser zwanzigjährige, schnurbartlose Reno don in Montpellier in Südfrankreich.

Vor einigen Tagen trafen einige — verheiratete — Gendarmen unter einem Kastanienbaum bei Mont de Pleas (nicht weit von Montpellier) ein verliebtes Pärchen, das sich im Rondschein amüsierte. Die Gendarmen neigten den Bleistift, protokollierten das öffentliche Vergernis und nahmen das Pärchen mit. Er wurde in Gefängnis von Montpellier zu sieben anderen gesperrt, sie ins Frauengefängnis überführt. An der Aufnahmestelle gab sie den Namen Juliette Reno don an, 20 Jahre ohne festen Wohnsitz und berufslos. Einige Zeit lebte Juliette mit den Leidensgenossinnen Briefumschläge von morgens früh bis abends spät und schlief in der Nacht im großen Schlaßaal, in einem langen, an Händen und Hals fest zugeknöpften Gefängnisstrahmband. Aber eines schönen Tages, das heißt einmal in der Nacht, stellten einige Frauen fest, daß die hübsche Juliette ein männliches Wesen ist. — Wir legen Wert darauf, festzustellen, daß der offizielle Bericht ausdrücklich besagt: mehrere Mitgefängene stellten diese Tatsache fest. Eine Eiferstüchti'ge ersetzte Anzeiger. Man holte Juliette aus dem Bett. Auf der Direktion mußte sie ihr Schlafgewand auf-

Tagesbericht

Dr. Karl Savnik †

Gestern früh verschied in Ljubljana an den Folgen einer Magenkrankheit der Direktor der dortigen Filiale der Postsparkasse und Honorarprofessor der juristischen Fakultät, Herr Dr. Karl Savnik. Die Leiche wird heute nachmittags nach Kranj überführt und dort in der Familiengruft beigesetzt.

Der Dahingegangene war ein ausgezeichneter Beamter und Spezialist des Finanzverwaltungswesens. Geboren im Jahre 1874 in Kranj als Sproß der dortigen angesehenen Familie Savnik, trat er nach beendeten juristischen Studien in den Staatsdienst und wurde bald ins Finanzministerium nach Wien berufen, wo er dank seiner außerordentlichen Fähigkeiten schnell vorrückte und bei Kriegsende den Rang eines Sektionsrates bekleidete. Nach dem Umsturz wurde Doktor Savnik die Leitung der Finanzverwaltung für Slowenien anvertraut, die er bis zum Vorjahre innehatte und vorbildlich versah. In seinem Eifer, der Heimat, der er alle seine Fähigkeiten widmete, die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen, war er unerbittlich u. ging vielleicht zu weit. Deshalb war er zahlreichen Angriffen ausgesetzt. Unter seinem Nachfolger hat sich die Finanzlage Sloweniens keineswegs geändert und alle jene, die Dr. Savnik dessen Steuerpolitik verargten, mußten zur Einsicht gelangen, daß er nicht anders handeln konnte.

Im Frühjahr des Vorjahres wurde Doktor Savnik zum Chef der Budgetabteilung in der Generalverrechnungsdirektion in Beograd berufen, kehrte aber bald nach Ljubljana zurück und beehrte die Stelle des Direktors der dortigen Filiale der Postsparkasse. Gleichzeitig wurde er zum Honorarprofessor an der juristischen Fakultät in Ljubljana ernannt.

Nachspiel der verunglückten Mobile-Expedition

Das Drama in Nacht und Eis ist beendet. Mobile ist mit den Geretteten in die Heimat zurückgekehrt, die Alessandrini-Gruppe der „Italia“ und der norwegische Nationalheld Amundsen mit seinen französischen Gefährten wurden aufgegeben. Bemerkenswert ist, daß sich gerade in Italien ein Nachspiel vollzieht, das selbst im Vordere des Faschismus großes Aufsehen hervorgerufen hat.

Der Mailänder Bürgermeister Belloni, der vor einigen Monaten gegen den Willen Mussolinis (?) die Finanzierung u. eilige Ausrüstung der Mobile-Expedition zu stande gebracht hatte, reichte nun seinen Rücktritt ein. Der vom Duce auch angenommen wurde. Dieser Demission folgten in kurzer Zeit die Rücktritte der Bürgermeister von Turin und Florenz und sogar jener des Gouverneurs von Rom, des Fürsten Po-

tenziani. Es heißt, daß im Zusammenhang mit anderen Veränderungen in der Verwaltung der italienischen Großstädte zu erwarten sind. Alle diese Demissionen wurden von Mussolini reiflos angenommen und stehen mit der Nordpoltragödie in engstem Zusammenhang.

Die Linie Zagreb-Zidanimost wird doppelgleisig

Die Staatsbahndirektionen in Ljubljana und Zagreb erhielten unlängst vom Verkehrsministerium den Auftrag, die Pläne für die Legung des zweiten Geleises auf der Strecke Zagreb-Ljubljana auszuarbeiten. Diese Pläne sind jetzt in allen Einzelheiten fertiggestellt und wurden bereits der Generaldirektion in Beograd zugestellt. Mit der Legung des zweiten Geleises dürfte bereits in einigen Monaten begonnen werden. Im Zusammenhang damit wird auch die Errichtung einer Verbindungsschleife in Zidanimost nötig sein, die jedoch sehr kostspielig sein wird. Die Strecke Novska-Zagreb erhält vorläufig kein zweites Geleise, da die Züge über Dugo Selo und Sifak verkehren können.

Ein sonderbares Fräulein oder der Mann im Frauengefängnis

Paris, 10. September. Warum sollte es nicht Männer geben, die sich eine Freude daraus machen, für ein

Die letzte Kunde von Amundsen



der seinen Versuch, der „Italia“-Mannschaft im Flugzeug zu Hilfe zu eilen, aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem Leben bezahlt hat, ist ein von einem Fischdampfer beschickter, stark beschädigter Schwimmer des Wasserflugzeuges „Latham“, mit dem er den Unglücksflug angetreten hatte.

Seegespenster

Ein Roman von der Insel Sylt.
Von Ann Wotho.

Amerikan. Copyright 1918 by Ann Wotho-Wahn, Leipzig.

4 (Nachdruck verboten.)

„Die junge Frau soll gesegnet sein.“ Estrid dankte flüchtig. Die zwei jüngsten Mägde reichten ihr je einen Kranz, einen von Heideblüten, der andere aus weißen Rosen. Just so einen Kranz hatte sie getragen, als sie auf Jungewerks gewartet hatte und der nicht wiederkam.

Mit einem Schauer hielt sie die weißen Rosen in der Hand. Nicht ein Wort des Dankes kam über ihre Lippen, indes sie auf die große Diele des uralten Friesenhauses trat. Bestremdet und eingeschüchtert sahen ihr Knechte und Mägde nach. Alle aber schüttelte den weißen Kopf unter ihrer weißen Friesenhaube und scheuchte das Gefinde zu Bett.

Vange saß die alte Frau dann noch über ihre Bibel gebeugt und horchte hinaus in das Toben des Meeres.

„Ich bin todmüde,“ sagte Estrid zu ihrem Mann, als er sie heiß an sich drückte und küßte. Da zog er sie lächelnd in das Schlafgemach — — —

Peter Bonten schlief tief und fest. Estrid

saß in ihrem Bette aufgerichtet und lauschte auf das wilde Lied, das der Sturm sang.

Mit Mut peitschte er die See. Dampf donnerten die Wogen an den Strand. Es war, als ob tausend Geisterheere die Luft durchsausten.

Und der Mann da an ihrer Seite, der konnte ruhig schlafen. Er lächelte im Schlafe, während sie verzweifelt die Hände rang.

Etwas wie Haß blitzte plötzlich in den jetzt nachtdunklen Augen Estrids auf. Dann schaute sie wieder zum Fenster. —

Klang es nicht wie Hilferuf durch die Nacht?

Dröhnte nicht ein Kanonenschuß über das grollende Meer?

„Schiff in Not!“

Sie sah durchs Fenster auf die schäumende See.

Was war das? Blitt nicht gespenstig fern am Horizont ein dunkles Schiff vorüber? Zerseht hingen die Masten, brausende Wogen stürzten darüber herin, und wollten sie das dunkle Schiff in den Grund ziehen. Estrid unterdrückte nur mit Mühe einen Schrei.

War das nicht der „Schwarze Falke“, mit dem einst Jugewart hinauszog auf das dunkle Meer?

Wie töricht sie war. Die junge Frau strich sich das ausgestoßte, goldene Gelock von der weißen Estrid, ein scharfer Seitenblick streifte den Mann an ihrer Seite.

Er verstand nicht, was ihre Seele bewegte, würde es nie verstehen.

Wie furchtbar die vergangene Nacht gewesen, und jetzt — jetzt kam er wieder.

Beide Hände preßte Estrid auf das angstvoll klopfende Herz. Sie starrte zum Fenster, sie starrte zur Tür:

„Tapp, tapp,“ Klang es durch die Nacht. Eisefälte kroch ihr den Rücken hinab.

Sie vernahm, wie mit einem Male die Uhr in der Stube stillestand und auf der Schwelle erschien im geisternden Lichte einer, den sie einst geliebt und geliebt und — betrogen hatte. Er sah sie so seltsam aus gebrochenen Augen an. Aus Bart und Haar floß das Wasser an seinem lichten Kleid hernieder. Sie glaubte die Wassertropfen zu hören, die auf die Diele fielen.

Er sprach kein Wort, nur unverwandt blickte er in das blasse Frauengesicht.

Da hob Estrid ihre weißen Hände empor und stoßweise kam es von ihren Lippen:

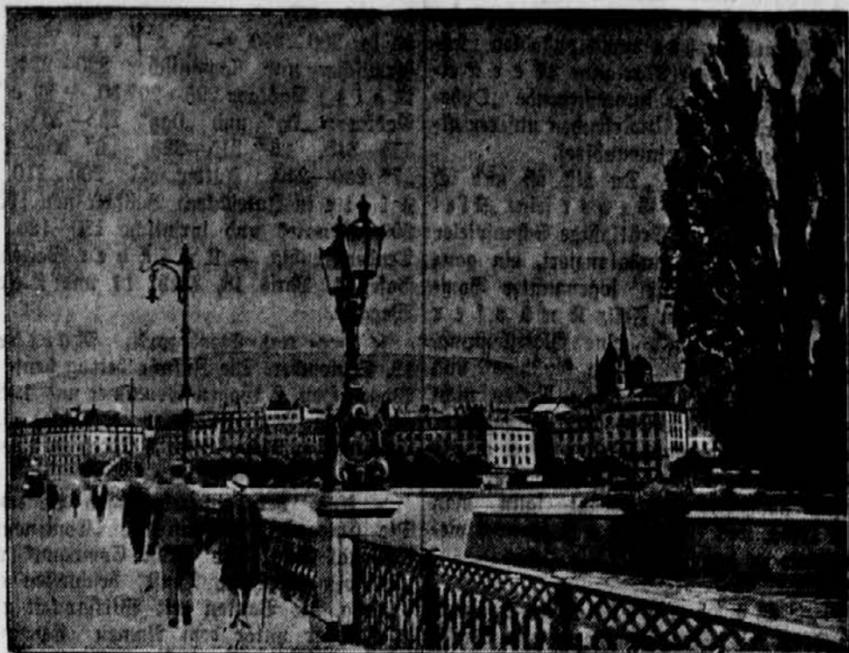
„Und vergib uns unsere Schuld.“ Da zerfloß die Erscheinung in Nebel, und draußen das schwarze Geisterschiff war verschwunden. „Die Gespenster der See,“ schluchzte sie auf und grub ihren blonden Kopf tiefer in die Kissen.

Ihr Mann, aus dem Schlafe schreckend, tastete zärtlich nach ihrer Hand.

„Schlaf, Estrid, Süßes,“ flüsterte er halb im Traum, „du bist im Hasen.“

Estrid aber dachte nur an Schrecken und Tod und die Seegespenster, die am Fenster klopfen und sie riefen, sie, die Treulose.

Zwischen den Sitzungen des Völkerbundes



Ein Bild aus Genf. — Links die Rhonebrücke, rechts die Kouffeau-Brücke.

knüpfen. Es war ein Mann. Die Augen, die der Herr Direktor, die Wärter machten, hätte ich gern gesehen. Fräulein Juliette — jetzt Herr Julius angeredet — erzählte, daß er seit drei Jahren die Rolle einer Frau mit großem Erfolg spiele. Er gab seinen Namen und seine Herkunft nicht bekannt; aber er machte kein Hehl daraus, in seiner Maskierung recht interessante Sachen erlebt zu haben. So war er mehrere Monate Dienstmädchen in einem größeren Hotel; eilte mit freundschaftlichem Knick ins Schlafzimmer, wenn Madame schellte. Er hatte dort ein Liebesverhältnis mit dem Hausdiener und galt als Liebling der allein reisenden Damen. Er war vorübergehend Verkäuferin in einem Warenhaus, half im Damensalon beim Anprobieren und hatte noch eine ganze Reihe anderer pikanter Verufe.

Der Aufnahmehelfer wehrte sich mit Händen und Füßen gegen den Vorwurf, Frauen nicht von Männern unterscheiden zu können, ebenso die Gendarmen, die insbesondere bemerkten, verheiratet zu sein und Beschuldigung zu wissen; alle waren darüber einig, daß jeder hereingefallen wäre.

Jetzt sitzt Julius in einer Zelle und hat Hosen an. Die Polizei hat eine Untersuchung über seine Vergangenheit angestellt, die jedenfalls Interessantes zutage fördern dürfte.

Vollstämme, die einander auffressen

In Neu-Guinea tobt zurzeit ein heftiger Kampf. Zwei Vollstämme der Papuaner führen, wie ein nach London zurückgekehrter Regier berichtet, miteinander Krieg. Der Streit entstand auf folgende Weise: Sieben Männer aus dem Dorfe Gobe drangen vor einiger Zeit nachts in das benachbarte Dorf Morigo und bemächtigten sich des ganzen Viehbestandes. Dieses Vorgehen der Leute von Goro mußte die Einwohner von Morigo auf das tiefste empören. Sie schworen blutige Rache, mobilisierten die Dorfjugend und versuchten schon am folgenden Tag, das andere Dorf zu erobern. Ihr Angriff wurde aber zurückgeschlagen, und dabei gerieten etwa fünfzig Angreifer in Gefangenschaft; die Gefangenen wurden von den Siegern ganz einfach verpeist. Seither herrscht ein erbitterter Krieg zwischen den beiden Dörfern. Da nun, wenn der Kampf noch einige Monate dauert, die Gefahr droht, daß die beiden Papuanstämme sich gegenseitig auffressen, entschloß sich England, eine Strafexpedition zu entsenden, um die Einwohner der beiden Dörfer zur Vernunft zu bringen.

Ein Gattenmord in Chicago. In der letzten Zeit nimmt das Verbrechertum in den großen amerikanischen Städten derart überhand, daß man geradezu von einer Diktatur des Verbrechertums reden kann. Die Polizei ist in vielen Fällen geradezu machtlos. In Chicago hat sich dieser Tage wieder ein Mord ereignet. Das Opfer dieses Verbrechens ist der 37jährige Berufstänzer Angelo M i e v a. Er lebt seit einem halben Jahr von seiner Frau getrennt. Vor ein paar Tagen scheint er auf ihre Weisung hin ermordet worden zu sein. Wieva war gegen 5 Uhr früh heimgekehrt, legte sich ins Bett. Plötzlich bemerkte er, wie zwei Männer über die Feuerleiter und dann in sein Fenster

stiegen. Von tödlichem Schreck erfaßt, stellte er sich schlafend. Die beiden Männer traten jedoch an seine Seite, setzten eine Pistole an seinen Bauch und feuerten los. Daraufhin entfernten sich die beiden Eindringlinge. Der Schwerverletzte hatte noch soviel Kraft, die Polizei telefonisch zu benachrichtigen, der er Angaben über den Ueberfall machte. Kurze Zeit darauf starb er im Krankenhaus.

1. Geschäft ist Geschäft. In Newyork gibt es eine Ecke, die bekannt dafür ist, daß dort nahezu jeden Tag mindestens ein Verkehrsunfall sich ereignet. An dieser Ecke hat sich ein Gasthaus aufgetan, an dem ein großes Schild verkündet: „Von hier aus kann man sehen, wie die Passanten totgefahren werden.“ Das Gasthaus geht glänzend.

2. Eifersuchtsdrama. In Penig in Sachsen spielte sich dieser Tage ein furchtbares Eifersuchtsdrama ab. Der 66jährige Rentner Ebersbach erschloß seine Cousine, die 67jährige Frau Olga Halvach, sowie deren Tochter, die 33jährige geliebte Frau Adelermann. Darauf tötete er sich selbst durch einen Schuß in den Kopf. Der Mörder hatte

troß seines hohen Alters mit der Tochter seiner Cousine ein Liebesverhältnis, über das er sehr eifersüchtig wachte. Er glaubte Grund zur Eifersucht zu haben, weshalb er bei seiner Freundin erschien und mit ihr in einen Wortwechsel geriet, in dessen Verlauf er zum Revolver griff.

Lokale Chronik

Protestversammlung

Ein glimpflich verlaufener Inzident.

Die sozialistische Gewerkschaftskommission hatte für gestern abends in der Veranda der Brauerei „Union“ eine Protestversammlung einberufen, um für den Achtstundentag zu manifestieren und gegen die Verlängerung der Arbeitszeit sowie die in letzter Zeit immer häufiger werdenden Arbeiterverfolgungen Protest zu erheben. Die Versammlung, die von einer mehrhundertköpfigen Menschenmenge besucht war, eröffnete im Namen der Gewerkschaftskommission Herr Alois C e h, worauf der Abgeordnete P e t e r j a n das Wort erhielt, der in längeren Ausführungen die neuen Bestimmungen über die Arbeitszeit einer scharfen Kritik unterwarf. Dasselbe tat auch der zweite Hauptredner, Herr Schriftleiter C r z e n, und zwar in deutscher Sprache. Nachdem noch ein Eisenbahner kurz gesprochen hatte, gelangten die betreffenden Resolutionen einstimmig zur Annahme.

Knapp vor Schluß der Versammlung kam es zu einem I n z i d e n t, der aber glücklicherweise glimpflich verlief. Ein Versammlungsteilnehmer, Mitglied einer anderen politischen Partei, begehrte das Wort für sich und ohne auf die Einwilligung des Vorsitzenden, der ihm erklärte, daß er nach Genehmigung der Resolutionen sprechen könne, zu warten, erhob er sich und begann zu sprechen. Dies hatte einen Sturm der Entrüstung und lautes Pfeifen zur Folge. Als er aber trotzdem weiter sprach, ergriffen ihn einige Männer und schoben ihn langsam aus der Veranda. Die anwesenden Detektive sprangen aber sofort hinzu, befreiten den schon älteren Mann aus seiner peinlichen Lage und geleiteten ihn ins Freie, worauf die Versammlung zwischenfalls beendet werden konnte.

m. Weinbautreibende des Maribor! Sonntag, den 23. d. M. um 10 Uhr findet in Ptuj im Sitzungssaal des Magistrats eine Versammlung der Weinbautrei-

benden des Kreises Maribor statt. An der Tagesordnung steht der Bericht über das Ergebnis der zweiten Weinausstellung, die Verteilung der Dipome und Medaillen sowie die Beschlussfassung über die Abhaltung der dritten Weinausstellung (Weinmarkter) für unseren Kreis in Ptuj. Die Weinbautreibenden des Kreises Maribor wollen an dieser Versammlung vollzählig teilnehmen, da bei dieser Gelegenheit auch andere, für Weinbautreibende wichtige Angelegenheiten zur Sprache kommen werden.

m. Nächtlicher Ueberfall. Gestern nachts wurde vor der Strafanstalt in Dobrezke der 24jährige, in der Koroska cesta wohnhafte Brotausträger Stefan S c h r u m p f von unbekanntem Individuen auf offener Straße überfallen und derart mißhandelt, daß ihm

der linke Unterschenkel gebrochen wurde. Der Bedauernswerte wurde von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus gebracht. Die Polizei fahndet nach den Tätern.

m. Zugereist waren laut Mitteilung des Polizeikommissariates in Maribor am 11. d. M. 87 Personen, davon 23 Ausländer, und am 12. d. M. 80 (18 Ausländer).

m. Karambol. Bei der „Velika kavarna“ stieß gestern ein Radfahrer, der entgegen den Vorschriften etwas zu weit links fuhr, mit einem Autobus zusammen. Das Rad wurde stark beschädigt, während der Fahrer mit dem bloßen Schrecken davonkam.

m. Unfälle. Gestern vormittags zog sich die 17jährige, in Jareninski dol wohnhafte Bäckerstochter Marie K o l a r i c eine Aut Vergiftung am linken Bein zu. — Nachmittags wurde in Leitersberg der 12jährige, in Pesnica wohnhafte Schüler Josef P r e g e l von einem Radfahrer niedergestochen, wobei er nicht unerhebliche Verletzungen erlitt. — Beide Verunglückte wurden ins Krankenhaus überführt.

m. Verhaftet wurden wegen geheimer Prostitution Elisabeth M., Gisela R. und Hermine Sch.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 11 Anzeigen und zw.



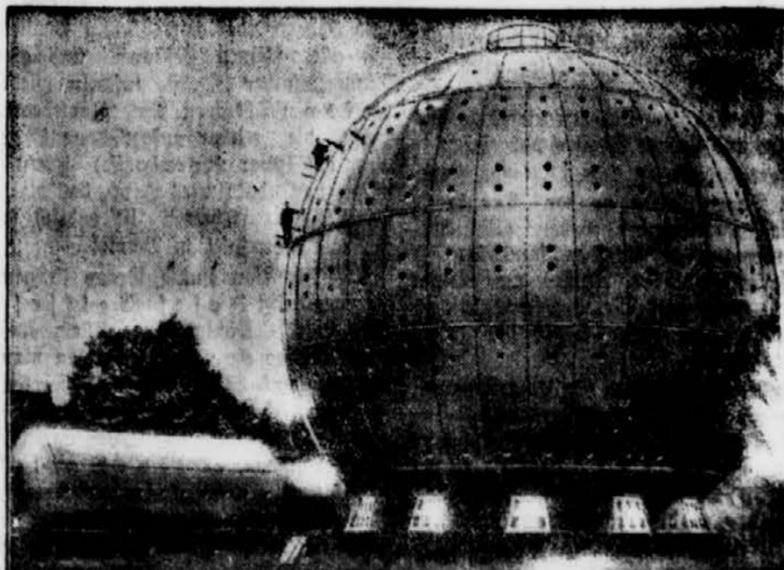
„Ich bin glückliche Braut“

sagt Fräulein Klug. „Ich werde immer jugendfrisch bleiben, weil mir RADION die mühsamste Arbeit im Haushalt — das Waschen der Wäsche — abnimmt, denn RADION wäscht allein und



schont die Wäsche!“

Ein Kugel-Krankenhaus aus Stahl



für dessen Bau ein Privatmann eine Million Dollar gestiftet hat, wird in Ohio (U. S. A.) errichtet. Die neben dem Kugelhaus befindlichen Luft

lören werden in dem luftdicht abgeschlossenen Bau einen erhöhten Luftdruck erzeugen, der auf Zuckerkrank besonders günstig einwirken soll.

3 wegen Einbruches, 1 wegen Beschädigung fremden Eigentums, 1 wegen Nichterhaltung der Sperrstunde, 1 wegen Unfalles, 3 wegen Uebertretung der Straßenpolizeivorschriften, 1 wegen Körperbeschädigung sowie 2 Fundanzeigen.

m. Unfall. Beim Beladen eines Wagens fiel der neunzehnjährige Hilfsarbeiter Josef B r o b n i l so unglücklich vom Wagen, daß er ins Spital überführt werden mußte.

m. Wetterbericht vom 12. September 8 Uhr früh. Luftdruck: 730; Feuchtigkeit: + 6; Barometerstand: 739; Temperatur: + 20 Windrichtung: NW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: in Maribor 0, in der Umgebung leichter Nebel.

m. Innige Bitte. Der kranke Invalide mit drei kleinen Kindern wendet sich an mildtätige Herzen mit der innigsten Bitte, ihm kleinere Spenden und eventuell abgetragene Schuhe für ihn und sein 7jähriges Kind zukommen zu lassen.

* Das Quartett Richter konzertiert heute Mittwoch bei jeder Bitterung im Hotel S a l b i d l. Programm liegt auf. 11160

* Die neue Waschmethode: Wäsche einige Stunden oder über Nacht einweichen 20 Minuten in dem neuen, scharfen Waschmittel „R a d i o n“ kochen, gut schweifen, trocknen, bügeln. Das eigentliche Waschen entfällt vollkommen!

* Brno del. kol. osred. društvo za Slovenijo v Mariboru, Kennsektion, veranstaltet am Sonntag, den 16. September 1928 das heurige Schlussspielen (Klubmeisterschaft) auf der Straße Maribor - Sloven. Bistrica - Brhonski hrib - Maribor (50 Kilometer) verbunden mit einem G a r t e n f e s t in den Gasthauslokalitäten des Herrn Škof, Deano, zu welchem alle Brudervereine herzlich eingeladen sind. Start um 14 Uhr. Beginn des Festes um 15 Uhr. Eintritt frei. 170

Aus Ptuj Großfeuer

Dienstag um ca. 10 Uhr abends wurde unsere Feuerwehr zu einem größeren Brande in Ptuj alarmiert. Wie immer: fanden sich unsere braven Wehrleute (unter dem Kommando des Herrn Džmar Š c h e i n b a u e r) auch diesmal in wenigen Minuten in voller Fahrt zur Brandstätte. Dort angelangt, standen die Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Besitzer L a h und B e j a l bereits in hellen Flammen. Infolge starken Wassermangels - ein einziger Humpel stand z. Verfügung - konnte im großen und ganzen nur an die Lokalisierung des Brandes gedacht werden. Der Schaden ist deshalb auch ziemlich groß. Außer der Feuerwehr von Ptuj, die um 1 Uhr wieder einrückte, waren auch die Wehren von Dornava, Stožnici, Sv. Marja und Spuhlje erschienen. Dieser Brand war wieder ein Beweis dafür, wie notwendig es ist, daß sich wasserarme Ortschaften für den Fall eines Brandes das notwendige Wasser in größeren Zisternen bereithalten.

v. Nachträgliche Stierlizenzierung. Donnerstags, den 27. d. M. ab 8 Uhr findet auf dem hiesigen Viehmarktplatz die nachträgliche Lizenzierung von Zuchtstieren für den Bezirk Ptuj statt. Aufgetrieben werden solche Stiere, die im heurigen Frühjahr keine Lizenz erhielten, oder solche, die jetzt erst heranwachsen oder angekauft wurden. Bekanntlich darf kein Stier ohne Lizenz zur Deckung herangezogen werden. Im Uebertretungsfalle sind sehr hohe und strenge Strafen vorgesehen.

v. Zertrümmerung eines Pflohes. Vor einigen Tagen wurde an der Draubridge ein Pfloß zertrümmert, wobei glücklicherweise niemand zu Schaden kam. Da sich der Wasserspiegel des Flusses am rechten Ufer um etwa drei Meter gesenkt hat, ist den Pfloßern an dieser Stelle die größte Vorsicht geboten.

v. Einbruchversuche in der Umgebung. In der vorigen Woche versuchten unbekannte Täter das Geschäft der Kaufleute K a s i m i r und R e u m a n n in Javre (Kollas) zu erschrecken. Ein zweiter Einbruchversuch wurde im Weingarten des Prof. Kasimir in Barea vereitelt.

v. Das Vereinshaus-Restaurant, das nun vollständig renoviert ist, wird kommenden Sonntag wieder eröffnet. Die Leitung des Hotels und der Restauration hat Herr Georg P i c h l e r übernommen. Wir sind überzeugt davon, daß es der neue Wächter vollaus ver-

stehen wird, allen Wünschen seiner Gäste gerecht zu werden. In der nächsten Woche findet übrigens ein Eröffnungskonzert statt.

v. Bei einer Kauferei in Stoperce erlitt der 19 Jahre alte Sebastian F a t i n s o schwere Messerstichverletzungen, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Aus Celje

c. Todesfall. Am Montag, den 9. d. M. starb im hiesigen Krankenhaus der Private Jakob Čvetrtnik aus Dol bei Drašnik. R. i. p!

c. Sporttag in Celje. Der Sportklub „Celje“ veranstaltet am Sonntag, den 7. Oktober auf der Festwiese in Celje seinen alljährlichen Sporttag, verbunden mit einem leichtathletischen Meeting.

c. Motorradrennen. Der Motoklub Celje veranstaltet am Sonntag, den 16. d. M. um 14 Uhr ein Motorradrennen zwischen Bransko und dem Trojanepaß. Start beim Kilometer 46.02 hinter Bransko, Ziel beim Kilometer 88 auf der Höhe des Trojanepasses. Am Sonntag findet zwischen Celje und Bransko ein Autobusverkehr statt.

c. Die öffentliche städtische Bibliothek stellte im August 640 Mitgliedern 1241 Bücher zur Verfügung.

Sport

: Das 100. Wettspiel für die schwarzenblauen Farben vollendeten Sonntag die tüchtigen Rapidler Alfons P e l l o und Matthias Š o j c h n i g g, wofür jeder in Anerkennung ihrer Leistungen eine wertvolle Taschenuhr erhielt.

: Der „Deutsche Sportverein Leoben“ in Maribor. Der Sportklub „Rapid“ hat sich für Sonntag, den 16. d. M. den überaus spielstarken „Deutschen Sportverein Leoben“ zu einem Gastspiel in Maribor verpflichtet.

: Die Tennismeisterschaft im Einzel von Zagreb gewann, der allseits bekannte Davis-Cup-Spieler Franjo Š c h ä f f e r, indem er in der Schlussrunde den Meister von Jugoslawien Krešo F r i e d r i c h mit 4 : 6, 6 : 2, 2 : 6, 6 : 0, 6 : 4 schlagen konnte.

: Der deutsche Fußballmeister geschlossen. Der Hamburger Sportverein erlitt Sonntag gegen den Prager D. F. C. eine sensationelle 1 : 5-Niederlage.

: Neuer Frauenweltrekord im Kugelstoßen. Beim Meeting in Ulm verbesserte Fr. Z u n g l u n z (Ulm) den erst vorige Woche von der Polin K o n o p a c i k a aufgestellten Weltrekord im heidarmigen Kugelstoßen von 19.32 auf 20.38 Meter. Sie warf rechts 11.035 und links 9.35 Meter.

Theater und Kunst Grazer Theaterbrief

Theo van G e r y (Graz).

G r a z, 10. September.

Alle durch die Ferien querschnittpflichtig Gewordenen oder mißglücklich Gebliebenen - alle kleinen Mädchen und anderen Stammesbesucher... sie tuscheln wieder in b e i d e n Theatern. Das Stadttheater begrüßt die wieder aufgerichtete Oper in Graz als (zwar nur teilweise) innen und außen neu adaptiertes Haus, das alte, akustische Franzentheater ist endlich wieder für das Schauspiel in Betrieb.

Die Direktion Lustig Prean ist gewesen, die neue heißt J o s e f G e i s s e l und kommt aus Königsberg. Allem Anschein nach wird es ein Mann sein, den man wenig sehen und hören, aber umso stärker fühlen wird. Für die Kunst hieß Geißel's Visitation: „Hamlet“ und „Lohengrin“, für das Vergnügen: „D I I y - P o I I y“. Es bedarf gerade nicht „juchender“ Augen, um Schafspeere und Rich. Wagner zur Eröffnung zu wählen, aber die vielen neuen Künstler wollen in „Kanonenrollen“ vorgestellt sein. D h n u n ? „Hamlet“ Rudolf B a s i l ' s b e s t e Kanonenrolle? seine künstlerische Auffassung den Hamlet salopp und in unverständlichen Hüstertönen, gammelschludend zu hauchen, hat bekremdet. Von

den übrigen Neuen stellte Eberh. R r u m j c h m i d einen erfrischend lebhaften „Laertes“, Sigurd L o h d e einen passablen „König Claudius“ und Marianne M e r d e i n e, zum Aufhorchen interessierende „Ophelia“. Alle übrigen Mitwirkenden unserer alten Garde waren einwandfrei.

Nach dem Rezept „Du bist ich und ich bin du“ braute Stgf. S e y e r seine „K l e i n e R o m b d i e“. Erstklassige Schauspieler bieten da, egalst einbalangiert, ein ganz unterhaltames Etwas sogenannter Bombenrollen. Vor allem Felix R n ü p f e r als „echter Baron“, eine Glanzleistung, Lore B u f c h als „falsche Gnädige“ und „echte Jose“, (trotzdem solche Rollen nicht ihr eigenes Kunstmittel) von vorzüglicher Gestaltung und dann Walter B a c h als „falscher Baron“ und „echter Diener“. Nach diesem ausgezeichneten Debut kann man nur sagen, von Walter B a c h ist noch vieles Gute zu erwarten.

Lizette B a l d m ü l l e r, ein Soubretten-Star mit Diva-Stimme. Lizette Waldmüller, ein dunkler Buschellopf, impertinent jung, mit vielsagenden und doch kindlichen Augen, wie ein wirbelnder Sturmwind tanzend, deutliche Sprecherin, vorzügliche Sängerin - ausgelassen toll, Lippen kräuselnd, Finger knispelnd, durch Zähne pfeifend, ist sozusagen die Renommierkaufstition des neuen Intendanten Geißel. Nach jedem Schlag der ulkigen Operette „Oly-Polly“ erdröhnen Beifallsstürme, die ebenso wohlverdient auch dem neuen Gesangsleiter Karl S c h u l z gelten. Was die Operette „Oly-Polly“ als solche allein betrifft, so kann man nur sagen: „Wer mit Hundsnurkel geht, wird mit Hähnen aufwachen“, womit gemeint sei, daß auch Schwankdichter wie R r n ' d ' l b und B a c h, sowie ein Komponist Walter P o l l o mit „Oly-Polly“ die üblichen Döberis-Operetten nur um eine vermehrt haben.

Volkswirtschaft

„Subljana im Herbst“

Vorgestern wurde die am 1. d. Eröffnete Herbstveranstaltung der Mustermesse in Subljana, genannt „S j u b l j a n a i m H e r b s t“, geschlossen. Der Erfolg kann als ein allseitiger bezeichnet werden. Kennzeichnend ist die Tatsache, daß an beiden Feiertagen der Besuch der Veranstaltung die hohe Ziffer von 34.000 Personen erreicht hat.

Die Herbstmesse trug vorwiegend l a n d w i r t s c h a f t l i c h e n Charakter und es sind günstige geschäftliche Abschlüsse in verschiedenen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten zu verzeichnen. Die Veranstaltung stand im Zeichen der feierlichen Begehung des 160jährigen Bestandes der Landwirtschaftlichen Gesellschaft für Slowenien. Im Rahmen der Herbstmesse wurde auch eine B i e h a u s s t e l l u n g abgehalten, bei der auch Aussteller aus dem Kreise Maribor mit Auszeichnungen bedacht wurden. Großes Interesse erweckte die Harmonikspieler-Konkurrenz, bei der bekannte Spieler aus unserem Kreise ebenfalls nicht zu kurz kamen. Einen außerordentlich imposanten Verlauf nahm die T r a c h t e n f a c h a u, die insbesondere auf die zahlreichen Ausländer einen vorzüglichen Eindruck machte. Es darf hierbei selbstredend auch der B e r g n i g u n g s p l a z nicht vergessen werden, der sich jeden Tag, insbesondere aber an den beiden Feiertagen bis spät in die Nacht bei Jung und Alt großer Beliebtheit erfreute. Daß auch unsere anerkannt vorzüglichen Weine allseits voll auf befriedigten, darf wohl besonders erwähnt werden.

× Augviehmarkt. Maribor, 11. September. Der Auktionsbesuch betrug 527 Stück, u. zw. 11 Pferde, 8 Stiere, 190 Ochsen, 308 Kühe und 11 Kälber. Der Handel war sehr lebhaft; verkauft wurden 300 Stück, davon 63 nach Oesterreich. - Es notierten für das Ailo Lebendgewicht: Wostochsen Ein 8.- 6.75, Schlachtmastkühe 7.- 8, Zuchtkühe 6.25 6.75, Weinkühe 4.50- 5.25, Weilt- und trächtige Kühe 6.- 7, Jungvieh 6.50- 7.50.

× Noviseber Produktienbörse vom 11. d.: B e i z e n: 79-80 lg; Bäcksaer und hirmischer 232.50-235, Oberbäcksaer und Theifer 235-237.50, Banater 227.50-230, Banater Barität Bräe 230-232.50. - G e r-

f e: Bäcksaer, hirmische und Banater, 64 lg. 250-255, Sommergerste Bäcksaer 68-69 lg. 280-290. - S a f e r: Bäcksaer, hirmischer und hannonischer 220-224. - M a i s: Bäcksaer 295-297.50. - M e h l Bäcksaer: „0g“ und „0gg“ 255-265, „2“ 335-345, „5“ 315-325, „6“ 265-275, „7“ 230-240, Futtermehl 200-210. - R l e i e in Jutesäden: Bäcksaer neu 195-200, Banater und hirmische 180-185. - Tendenz ruhig. - U m f a ß e: Weizen 3, Hafer 4, Mais 18, Mehl 17 und Kleie 1 Wagon.

× Heu- und Strohmarkt. Maribor, 12. September. Die Zufuhr betrug heute 12 Wagen Heu, 2 Wagen Grummet und 4 Wagen Stroh. Heu wurde zu Din 90-150, Grummet zu 110-120 und Stroh zu 45-55 per 100 lg gehandelt.

× Aus der amerikanischen Bankwelt. Die Chicagoer Gelbbinstitute „Continental National Bank and Trust Company“ und „Illinois Merchand Trust“ beschloßen einstimmig, die Banken mit Wirksamkeit vom 1. Oktober unter dem Namen „Continental Illinois Bank and Trust Company“ zu fusionieren. Das neue Institut wird über ein Aktienkapital von 150 Millionen Dollar (rund 8½ Milliarden Dinar) verfügen u. damit die zweitgrößte Bank Amerikas sein. Eine besondere Bondsgesellschaft unter der Bezeichnung „Continental Securities Company“ wird das Bondgeschäft beider Partner- und Anleiheemissionen übernehmen.

Radio

Donnerstag, 13. September.

B i e n (Graz), 19.30 Uhr: Uebertragung aus der Staatsoper. - P r e s b u r g, ab 20: Prager Sendung. - J a g r e b, 20.35: Klavierkonzert Benta Pachter. - 22: Musikartkonzert. - P r a g, 18: Deutsche Sendung. - 20.10: Unterhaltungsabend. - 21.45: Geigenkonzert. - D a v e n t r y, 19.45: Konzert. - 21.50: Schweizer Abend. - 22.30: Tanzmusik. - S t u t g a r t, 20.15: Freiburger Sendung: Wiener Musik. - 22.15: Schnitzers Lustspiel „Literatur“. - F r a n k f u r t, 20.15: Nelsons Operette „Mit Dubelant“. - B r l i n, 18: Deutsche Sendung. - 20.10: Aus tomischen Opern. - 21 und 22.15: Ausstellungskonzert. - B e r l i n, 21: Orchesterkonzert. - 22.30: Tanzmusik. - M a i l a n d, 20.50: Giordanos Oper „Fedora“. - B u d a p e s t, 20.30: Bunter Abend. - 22.40: Jitherkonzert. - W a r s c h a u, 20.15: Orchesterkonzert. - 22.30: Tanzmusik. - P a r i s - E i f f e l, 20.30: Abendkonzert.

Eine vertwickelte Geschichte

-v Genf, 10. September.

Vor mehr als zehn Jahren starb in einem Hotelzimmer von Lugano ein Greis namens L a R e n o t i d e r e, über dessen geheimnisvolles Leben man nie etwas Bestimmtes gewußt hatte. Er mußte ein sehr großes Vermögen besitzen und machte häufige Reisen nach Genf, wo er Eigentümer ein prunkvolles Privathotels war. Nach seinem Tode forschten die Behörden nach und hielten nach und nach die Fäden eines abenteuerlichen Familienromans in Händen. Der angebliche La Renotidre war in Wirklichkeit der Sohn eines D e F e r r a r i D u c a b i G a l l i e r a aus Genua; allerlei tolle Jugendstreiche bewirkten einen ersten Zwist in dem hochadeligen Hause, und dessen letzter Sproß reiste nach Paris, Titel und Namen ablegend. Auf Montmartre lernte er einen reichen Wiener Lebemann namens La Renotidre kennen; die Freundschaft wurde bald so innig, daß ihn dieser adoptierte und ihm seinen Namen gab. Als ein La Renotidre kam der italienische Herzog nach Genf, ließ sich dann in Lugano nieder, wo er das Schweizer Bürgerrecht erwarb. Ueber sein weiteres Leben war nichts in Erfahrung zu bringen; den Gerüchten zufolge soll er am Ufer des Lemanees ein Liebesverhältnis angeknüpft haben, woraus ihm ein Sohn entsproß; dieser Sohn trat später ins Kapuzinerkloster von Bludenz ein, ohne daß sich sein Vater diesem Entschluß widersetzte. Da ein Testament zunächst nicht ausfindig gemacht werden konnte, wurde von der Regierung der eidgenössische Richter Soldati zum Vermögensverwalter bestellt. Nach längerem Suchen wurde jedoch in einem

Scheinschranke der Genfer Wohnung des Schriftstücker entbedt, und des Greifes letzter Wille war dieser: Sein gesamtes Vermögen, das sich im In- und Ausland auf mehrere Millionen Franken belief, sollte dem Kapuzinerkloster von Bludenz zufallen. In dem Falle, wo diese Genossenschaft wegen ihrer strengen Ordnungsregel die Hinterlassenschaft nicht antreten könnte, sollte sie dem Fürstbischof von Wien, oder dem Erzbischof von Triest, oder schließlich der Stiftung Anima in Rom zufallen. In Wirklichkeit lehnten die Kapuziner von Bludenz den Reichtum ab; der Fürstbischof von Wien verlangte eine offizielle Liquidation, die dem obengenannten Soldaten anvertraut wurde. Nun aber begannen erst die Schwierigkeiten. Man befand sich mitten im Kriege; die französische und die italienische Regierung erklärten die sich in ihren Ländern befindlichen Liegenschaften für Feindbesitz und verweigerten die Herausgabe. Der Richter Soldati sammelte alles zusammen, was er in den neutralen Ländern ausfindig machen konnte; der Gesamtwert belief sich auf rund 400.000 Franken. Blüh-

lich melbeten sich die natürlichen Erben des ehemaligen Duca di Galliera: der Marquis Bertolini, Prinz von Lucedio, die Komtesse Visconti di Modro, die Lady Mary Acton. Das Testament an sich wollten sie nicht anfechten; nur behaupteten sie, die Erbschaft müsse ihnen zufallen, weil sie das Kloster von Bludenz verweigert habe. Es begann nun ein Prozeß, der volle neun Jahre dauerte, und eben erst durch einen Vergleich seinen Abschluß fand. Die Rechte der Kläger wurden im vollen Umfang anerkannt; nur soll der Rechtsverwalter die von ihm in den neutralen Ländern gesammelten Güter der Stadt Lugano und dem Kanton Tessin zur Verfügung stellen. Den natürlichen Erben steht nun noch anheim, gegen die ehemals feindlichen Staaten, in erster Linie Frankreich und Italien, rechtlich vorzugehen; denn La Renotière besaß das Schweizer Bürgerrecht und war italienischer Untertan, dazu ein adoptierter Oesterreicher. — Grund genug zu einem Prozeße, in dessen Verlauf sich die gewiegtesten Juristen den Kopf zerbrechen können.

die dort als Stubenmädchen diente. Bevor sie Petrovič kannte, war sie fleißig und ehrlich, dann begann sie aber in der Nacht auszubleiben und schließlich wurde sie entlassen. Seitdem schloß sie sich Petrovič an, doch mußten beide bald Oesterreich verlassen, da sie bereits zuviel am Kerbholz hatten.

In Slowenien setzten sie ihr „Gewerbe“ fort. Sie verkauften Kriegsschadigungslose. Petrovič übernahm die Vertretung der Firma Jakob C. Zumbulović und gründete in Ljubljana eine Zweigstelle unter dem Namen Rudolf Petrovič. Auf seinen Reisen kümmernte er sich nicht viel um den Verkauf der Lose, wohl fragte er aber verschiedene Personen nach Eigentümern von Losen, vornehmlich nach solchen, die mit den Raten im Rückstande waren. Bei solchen Gelegenheiten stellte er sich den Leuten als Kontrollor der Bank vor und verlangte die Verweisung der Lose. Als er die Papiere durchgesehen hatte, erklärte er, das Los habe eine größere oder kleinere Summe gewonnen, die jedoch von der Bank nicht ausbezahlt werden könne, da noch nicht alle Raten bezahlt seien. So brachte er die Leute dazu, daß sie ihm die Rückstände auszahlten, dafür versprach er aber, die Gewinne persönlich einzuhändigen. Freilich haben die Parteien vergeblich auf Petrovič gewartet. Einigen Personen sagte er auch, daß die Papiere auf der Börse gestiegen seien und nachgezahlt werden müssen.

Petrovič gesteht teilweise seine Taten, während Adele Mostar jede Schuld in Abrede stellt.

Den Vorsitz führte heute OBR. Dr. Premšal, Botanten waren OBR. Dr. Štepančič und Bezirksrichter Brelih. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Juhart, die beiden Angeklagten verteidigte Dr. Perschauer. Die Verhandlung gegen den 27jährigen Viktor Petrovič und die 21jährige Adele Mostar wegen Betrügereien und Veruntreuungen dauerte heute bis 19 Uhr. Die Geschworenen befaßten bezüglich Petrovič die Hauptfragen. Petrovič wurde zu 5 Jahren schweren Kerlers und 3 Jahren Zwangsarbeit verurteilt, Adele Mostar aber freigesprochen.

Ein Getrohdiebstahl

Celje, 12. September.

Auf der Anklagebank sitzt der 42jährige verheiratete Arbeiter Florian Flutz aus Dobje. Am 22. April d. J. sah er ein Jahr schweren Kerlers wegen Diebstahls ab. Hierauf begab er sich zum Besitzer Johann Terzan in Podlesje bei Kalobje, wo er bis 29. Mai diente. An diesem Tage wurde er aus der Gemeinde, wo er unter Kontrolle stand, ausgewiesen. Von dieser Zeit an trieb er sich

ohne ständigen Aufenthalt herum und lebte von Diebstählen.

Bereits am 29. Mai brach er in die Wohnung des Besitzers Michael Lončar in Ravno bei Dobje in, wo er Kleidungs- und Wäschestücke im Werte von 472 Dinar entwendete. Am 9. Juni entwendete er dem Besitzer Andreas Mraz in Podlesje Kleidungs- und Wäschestücke sowie Silberfachen und Bargeld im Gesamtwerte von 1443 Dinar, am 2. Juli aber dem Besitzer Josef Lovornil in Dobje 6500 Dinar Bargeld und zwei Sparkassenbüchel, lautend auf 12.665 und 3500 Dinar. Hierauf begab er sich mit dem Besitzer Trupej nach Celje, wo sie Einkäufe besorgten und herumzogen; hier verbrauchten sie 3620 Dinar. In einem Hotel wurde Flutz vom Wächter festgenommen und dem Kreisgericht überstellt.

Den Vorsitz führte OBR. Levčič, Botanten waren OBR. Kenedl und BR. Kompara. Die Staatsanwaltschaft vertrat Dr. Ruš. Die Verteidigung lag in den Händen des Rechtsanwaltes Dr. Karlovšek.

Die Geschworenen befaßten die gestellte Schuldfrage auf Diebstahl, worauf Flutz zu sechs Jahren schweren Kerlers verurteilt wurde. Die Verhandlung wurde um 11½ geschlossen.

Hiermit ist die Herbstsession des Schwurgerichtes in Celje beendet.

Der Büchertisch

b. Vilhjalmur Stefansson: Jäger des hohen Nordens. Brockhaus, Leipzig. — Es ist ein frisches, köstliches Buch, das vor uns liegt. Ein echter Amerikaner aus Wildwest, voll unbeugsamer Energie, schildert Stefansson, an vielen Stellen mit sarkastischem Humor, was er im Eis alles erlebte und wie er sich mit den Eskimos anfreundete. Man lernt das lebenslustige Völkchen liebgewinnen. Man beteiligt sich an allen möglichen Abenteuer zu See und zu Land. Ein rechtes Abenteuerstück ist eine einsame Floßfahrt, die Stefansson unternahm, um einer ängstlich bangenden Mutter eine schwere Sorge abzunehmen. Aus dem reich mit Abbildungen ausgestatteten Buch gewinnt man die Überzeugung, daß Stefansson als Polarforscher noch eine große Zukunft vor sich hat, und man wird aufmerksam auch auf seine künftigen Werke achten müssen. Die Bände der Brockhaus-Sammlung »Reisen und Abenteuer« haben den niedrigen Einheitspreis von Halbleinen M 2.50, Ganzleinen M 3.50.

Aus dem Schwurgerichtssaale

Totschlag

Maribor, 12. September.

In der getrigen Nachmittagsverhandlung stand, wie wir bereits berichteten, der 21jährige Besitzersohn Rudolf Doberšek aus Stopno bei Maribor wegen Totschlages, begangen am jungen Bauernsohn Franz Augustin am 8. Juni d. J., vor den Geschworenen.

Den Vorsitz führte OBR. Stergar, Botanten waren OBR. Dr. Tombač und BR. Dr. Šabermuth. Die Anklage vertrat Dr. Sorjan, als Sachverständiger fungierte der Gerichtsarzt Dr. Sorjan. Die Verteidigung lag in den Händen des Rechtsanwaltes Dr. Jrgolič.

Bei der Hauptverhandlung behauptete der Angeklagte, er hätte das lange Küchenmesser zur Affentierung zur persönlichen Sicherheit mitgenommen und sei auf dem Heimwege vollkommen betrunken gewesen.

Die Geschworenen befaßten aber die Schuldfrage auf Totschlag, worauf Doberšek zu sechs Jahren schweren Kerlers verurteilt wurde.

Betrug

Heute hatte sich der 31jährige und bereits vorbestrafte Arbeiter Anton Trpin aus Ranče wegen Betruges vor den Geschworenen zu verantworten.

Auf Anklageschrift schädigte Trpin die Städtische Sparkasse in Maribor dadurch, daß er im Namen seines Oheims Jakob Trpin, Besitzers in Polane, ohne dessen Wissen ein Darlehen im Betrage von 10.000 Dinar erhielt. Da sich nun die Sparkasse auf den Besitz Jakob Trpins intabuliert, wurde der Betrug aufgedeckt, ohne jedoch den Betrüger ausfindig machen zu können.

Die Kunde davon veranlaßte einen gewissen Johann Mejaček und eine noch unbekanntes Frauensperson, mit Unterstützung Trpins unter dem angenommenen Namen des Besitzers Paul Mejšan und dessen Gemahlin Agnes bei der „Posojilnica“ in Maribor ein Darlehen in der Höhe von 40.000 Dinar gegen Intabulierung auf den Besitz der beiden Eheleute zu erlangen, wieder ohne Wissen dieser beiden. Auch dieser Betrug gelang, wobei Trpin für seine Unterstützung beim Schwindel 7000 Dinar erhielt.

Da aber inzwischen Gefahr drohte, wegen des ersten Betruges erkannt zu werden, beglich Trpin das Darlehen bei der Städtischen Sparkasse, da er nun zu Gelde gekommen war, wobei er gleichzeitig seinen Oheim verständigte, daß die Angelegenheit geregelt sei, weshalb er keine weiteren Schritte gegen ihn zu unternehmen brauche. Dagegen kam der Betrug mit der „Posojilnica“ bald an den Tag, und die falschen Eheleute Mejšan flüchteten, während Trpin verhaftet wurde.

Den Vorsitz führte OBR. Pösga, Botanten waren OBR. Lenart und OBR. Dr. Levčič. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Šeber; Verteidiger war Rechtsanwalt Dr. Koberman.

Die Geschworenen befaßten die erste Schuldfrage auf Betrug zum Nachteil der

Städtischen Sparkasse einstimmig und die zweite hinsichtlich der „Posojilnica“ mit 9 Stimmen, worauf Trpin zu zweieinhalb Jahren Kerlers verurteilt wurde.

Freispruch

In der zweiten vormittägigen Verhandlung saß der 23jährige Bädergehilfe Rudolf Stalzer aus Ormošnice bei Novo mesto wegen Totschlages, begangen am 8. Juli l. J. am Arbeiter- und Musikanten Karl Kerič im hiesigen Volkskeller in der Grajska ulica auf der Anklagebank. Die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Dr. Jrgolič übernommen.

Die Vorgeschichte dieser Verhandlung ist bekannt und hat auch unser Blatt seinerzeit darüber ausführlich berichtet. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, Kerič bei einer Rauferei mit einem Messer erstochen zu haben.

Der Angeklagte, der sich der deutschen Sprache bediente, stellte die Schuld entschieden in Abrede und erklärte, er wisse nicht, wer den verhängnisvollen Stoß geführt habe. Auch die vorgeladenen Zeugen konnten nicht mit Bestimmtheit ausagen, daß der Angeklagte der Schuldige sei, ausgenommen das Töchterchen des Getöteten, das bezichtigt erklärte, es hätte in der Hand des Angeklagten ein großes Taschenmesser gesehen.

Den Geschworenen wurde eine einzige Schuldfrage auf Totschlag gestellt, die diese mit acht Stimmen verneinten, worauf Stalzer freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt wurde.

Ein abgefemter Betrüger

Celje, 11. September.

Der 27jährige Schlossergehilfe Viktor Petrovič aus Gradisce bei Ptuj und die 21jährige Adele Mostar aus Dvor bei Novo mesto stehen unter der Anklage, eine ganze Reihe von Personen um größere Summen betrogen zu haben.

Viktor Petrovič ist ein abgefemter und gefährlicher Betrüger. Volle drei Jahre lebte er von Betrügereien auf Kosten der Landbevölkerung. Er trieb sich in Untersteiermark und Oesterreich herum und entlockte seinen Opfern erwerbsmäßig namhafte Geldsummen. Petrovič lebte ständig unter fremden Namen und wick geschickt den Sicherheitsorganen aus. Er verstand es, so überzeugend zu reden, daß er bei seinen Opfern uneingeschränktes Vertrauen genoß. Die Leute gaben ihm ihr schwerverdienetes Geld und liehen sich manchmal sogar Geld aus, um es Petrovič einhändigen zu können. In Slowenien schädigte er 21 Personen um 14.683 Dinar, in Oesterreich aber 40 Personen um 15.000 Dinar. Seine „Laufbahn“ begann er in Graz, wo er das Schlossergewerbe erlernte. Nach dem Kriege befaßte er sich mit dem Lebensmittelgeschäft. Später fittelte er um und verkaufte als Vertreter der Banken Josef Kugel & Co., Eugen Steiner und der Hypothekengesamtbank in Wien am Lande Lose. In Klagenfurt lernte er Adele Mostar kennen,

Prima Saatweizen

(Sterbau prolific.)

Die einzige Sorte, die Höchst-ertrag, Lagerfestigkeit und Rostfreiheit vereinigt, erwies sich im vergleichenden Anbau für hiesige Gegend allen anderen Sorten überlegen.

Verlangt Muster! 11071

Oskrbništvo Grad Marenberg

Einfamilienhaus, neugebaut, 2 Zimmer, Küche, sowie sämtliches Zubehör samt circa 800 m² Gartengrund sowie mehrere Baupläne preiswert zu verkaufen. Simončič, Podrežje, Gozdna ulica 58. 648

Prima TAFELOBST

größeres Quantum hat abzugeben Ig. Tischler, Aleksandrova cesta. 11159

Die fechtesten

HÜTE

werden aus alten Hüten umgeformt. Große Formenauswahl. Rasche, gute Ausführung. 10139

A. STAUBER Ullca 10. oktobra 4

Wohnung

bestehend aus 3-4 Zimmer mit allem Zubehör auch Villa mit ebensolcher Zimmeranzahl per sofort event. bis 15. X. 1928 zu mieten gesucht. Anträge an die Direktion der Mariborska tiskarna.

Geprüfter Maschinist

wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Derselbe hat außer der Bedienung einer Lokomobile auch die Reparaturen an Gerberei- und Sägewerkmaschinen durchzuführen. Nur vollkommen tüchtige, tüchtige Bewerber, wollen ihre schriftlichen Offerte unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche an die Firma Josip Pirich in Sv. Lenart v Slov. gor. senden. 11148

Chauffeur

mit guten Zeugnissen wird per sofort gesucht. Auskünfte aus Gefälligkeit bei Velopromet Anton Antončič, Maribor, Slovenska ulica 6. 11138

Parkettfabrik und Sägewerke A.-G., Karlovac

Verkauft: Eichen- und Buchenparketts in allen Sorten und Dimensionen, sowie Sessel-leisten. Schnittmaterial aus Eiche, gedämpfter Buche, Weißbuche usw. **Besondere Abteilung:** KISTENFABRIK. **Kauft:** Alle Sorten Eichenfriesen. 10979

Telegr.: Parkete Karlovac. Tel. int. 144. Postfach: 46

EINLEGE-ESSIG

für Gurken u. s. w., ferner weinessig, Spirit, alle Arten LIKÖRE, Treber, Geläger, Sliwowitz, Rum, Kognak u. s. w., zu maßigen Preisen erhältlich nur bei der Firma **Ende!**

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka ul. 19
Fabrik zur Erzeugung von Dessertweinen und Sirup

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Uhrenreparaturen werden in d. Werkstätten der Firma Stojer billigt und bestens mit 1-5-jähriger Garantie ausgeführt. A. Stojer, Maribor, Jurčičeva ul. 8. — Wand- und Standuhren werden abgeholt. 9754

Besondere Kaufgelegenheit! Schreiben Sie sich sofort meine Adresse auf. Geblühtene Bettfedern für Pöfker und Tuchen, 10 kg zu Din. 38. — Versand Postnachnahme wenigstens 5 kg aufw. L. Prozozič, chem. Bettfedernreinigung, Zagreb, Illica 82. 9382

Hiermit erlaube ich mir höchst bekannt zu geben, daß ich meine **Möbelhandlung, Tapezierwerkstätte und Dreherei-Grzeugung** von der Slovenska ulica 2 in die **Kretova ulica 6** verlegt habe und daß ich sie in vollem Umfange weiterführen werde. Hochachtungsvoll **Servat Matotter**. 10746

!!!
In **Reparaturen** werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei **M. Riper & Sohn**, Uhrmacher, Gosposka ulica 15, ausgeführt. 4945

!!!
Die **schönsten Hüte** bekommen Sie aus alten Hüten schnell u. gut zu staunend billigen Preisen umgearbeitet nur bei **Stefanie Kralj, Modistin, Kretova 6**. 11140

Stowenisch wird unterrichtet. Honorar nach Rebereinkommen. Adresse in der Verw. 11111

Realitäten

6 **Reich Weise und Aker**, 8% Reinpacht, zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 11156

Zu kaufen gesucht

Kaufe jedes **Quantum ESE-Marken**, nur größere Werte. Angebote mit Preisen u. Quantum an E. Sečič, Philatelie, Subotica. 10929

Schöne spanische Wand zu kaufen gesucht. Anträge an d. Verwaltung unter „Spanische Wand“. 11030

Stiefeln für ein **Spezialwaren**geschäft zu kaufen gesucht. Adresse Verwaltung. 11074

Kaufe **altes Gold, Silberkronen, falsche Gebisse und Zähne** und zahle dafür Höchstpreise! **A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8**. 6907

Pianino oder Stoffsessel wird gekauft. Unter „Dobro“ an die Verwaltung. 11102

Kaufe **Herren- und Frauenkleider**, Schuhe, Bettwäsche u. diverse Sachen. Nur schriftliche Anträge an Mator, Ruska cesta 85. 11114

Schönes, gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Anträge unter „Speisezimmer“ an die Verwalt. 11128

Reiswagen für Indian-Scout zu kaufen gesucht. Schriftliche Anträge Postfach 17, Hauptpost. 11154

TASCHENLAMPEN UND BATTERIEN

FÜR WIEDERVERKÄUFER
BESTE BEZUGSQUELLE!
PREISLISTE GRATIS!
J. WIPPLINGER
MARIBOR, JURČICEVA 6
neben der Marb. Zeitung

Zu verkaufen

Weinsäffer von 1000 bis 1800 Liter Größe zu verkaufen bei **Dugo Deličevca, Slov. Konjice**. 11028

Schöner Grabstein, schwarz, Granit, um 2500 Dinar zu verkaufen. **Strohmalerjeva ul. 33**. 11023

Harzerkanari, prämiert, samt Vogelhaus, 4 Violine, Paar Anaben-Lebergamaschen zu verkaufen. **Auskunft Slovenska ulica 16, Friseurgeschäft**. 11105

Weintrauben am Stad, Mauerziegel und Bausteine zu verkaufen. **Pobrezje, Cantarjeva ulica 1**. 110073

Stoffsessel, schwarz, Mohrhaarmatratzen zu verkaufen. **Maribor, Franciskanska ulica 21, Dobroje**. 11103

Bett samt Einlag, Watteisch und verschiedene Gegenstände zu verkaufen. **Gajeva 4/8, rechts**. Anzutrugen von 8-18 Uhr. 11112

2 **Betten**, Tafelbett, Vogelhaus, Ampel, Flaschen, diverse Bodenraum zu verkaufen. Anfragen **Vilja Rauch, Leitersberg**. 11104

Elektr. Warmwasservorrichtung mit Wasserstandglas, 8 Liter Inhalt, 220 Volt, Type Siemens u. Schudert, preiswert zu verkaufen. **Friseurjalon Dobaj, Maribor, Gosposka 38**. 11108

Verchiedene gut **erhaltene Herren- und Damenkleider** billig zu verkaufen. **Brazova ulica 9, 3. Stod, Tür 8**. 11145

Schlafzimmermöbel für eine Person werden sehr billig verkauft. **Aleksandrova cesta 44, 1. St., rechts**. 11152

2 **Perferteppiche**, Debris und Vohara, günstig abzugeben. Adresse Verwaltung. 11157

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, sep. Eingang, sofort zu vermieten. **Anfr. Radvanjila cesta 9 im Geschäft**. 10732

Keller, schöne Zufahrt, Bahnhofstraße, elektr. Beleuchtung, zu vermieten. Aus Gefälligkeit in der Agentur **Dan Klemič, Aleksandrova cesta 12**. 11047

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten an zwei Herren oder Fräulein zu vermieten. **Betravaska cesta 20**. 11065

Neu **möbliertes, separiertes Zimmer**, beim Südbahnhof, wird an besseren Herrn sofort vermietet. Adresse in d. Verwaltung. 11091

Nette kleine Wohnung sofort zu vergeben. Adresse i. d. Verwaltung. 11076

Kärntner Alpenpreiselbeeren zu haben bei **Ferd. Kaufmann, Spezialehandlung, Kralja Petra trg 1**. 11096

Möbliertes Zimmer, weiß, el. Licht, an einen soliden Herrn zu vergeben. **Grafenauer, Aleksandrova cesta 203A**. 11133

Schöne Dreizimmerwohnung, im Zentrum, wird gegen eine ebensolche oder größere zu tauschen gesucht. Adresse in d. Verwaltung. 11126

Bett zu vermieten, Slovenska ulica 8. 11123

Freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. **Bresernova ulica 18, 2. St., Tür Nr. 10**. 11119

Güßlich, möbliertes Zimmer u. guter Verpflegung an zwei Herren zu vermieten. **Strohmalerjeva 5, 1. St.** 11146

Schön möbliertes Zimmer, Stadtzentrum, mit Badebeheizung ist an einen soliden seinen Herrn oder Dame ab 15. September oder 1. Oktober zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 11139

Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Lokal und Zugehör ab 1. Oktober zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 11113

Student aus besserer Familie wird aufgenommen. Eigenes Zimmer, elektr. Licht, Klavierbenutzung. **Tomšičeva 235**. 11180

Möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung zu vermieten. **Brazova 2/8, Solar**. 11141

Betteres Fräulein findet schönes, sep. Zimmer mit Vorraum, event. sehr gute Verpflegung bei gut situierter Dame. Adresse in der Verwalt. 11151

Schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn oder Fräulein ab 1. Oktober zu vermieten. **Tattenbachova 17, Barriere**. 11153

Möbliertes Zimmer, separiert, Eingang, elektr. Licht, ab 15. d. an soliden Herrn zu vermieten. **Čvetična ulica 23, 2. Stod**. 11168

Zu mieten gesucht

Dreizimmerwohnung im Zentrum der Stadt wird gegen Abgabe ab 1. Oktober gesucht. Adresse Verwaltung. 11127

Zimmer oder Kabinett, leer oder möbliert zu mieten gesucht. Anträge unter „Stabil“ an die Verwaltung. 11120

Wohnung mit Zimmer und Küche, eventuell auch Kabinett, zu mieten gesucht. Anträge unter „B.“ an die Verwaltung. 11144

Stellengefuche

Selbständige Köchin oder Wirtschaftlerin, mit 11jährigem Dube, sucht Stelle bis 15. Oktober oder 1. November. Schriftliche Anträge erbeten unter „Anständig 45“ an die Verwaltung. 11090

Erstklassige Köchin sucht auf eigene Rechnung Selbstführung der Küche in größerer Fabrikantiner oder Unternehmern. Anträge unter „Prima“ an d. Verwaltung. 11147

17jähriger Bursche mit guter Schulbildung sucht besseren Posten auch als Praktikant. Adresse an die Verw. 11124

Perfekte Köchin mit Jahreszeugnissen sucht Posten in besserem Hause. Anfrage **Čvetična ulica 25, Barriere**. 11125

Mädchen sucht Posten in kleiner Familie oder als Wirtschaftlerin. Anträge unt. „Dauerposten“ an die Verw. 11106

Verlässl., ältere, gute Köchin bittet u. Posten. Auch a. Land. Briefe erbeten unter „Treu u. fleißig“ a. d. Verw. 11115

Mädchen für alles, das kochen kann, sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung. 11156

Offene Stellen

Intell. Lehrmädchen (Lehrjungge) mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei **F. Usher, Delikatessenhandlung, Maribor, Glavni trg**. 10952

Kinderfräulein, der deutschen Sprache mächtig, mit guter Praxis, wird ab 1. Oktober gesucht. Anträge mit Lichtbild an **Apotheker M. Marquitt, Krizjevi bei Zagreb**. 11021

Eisenhändler mit guter Empfehlung findet sofort Stellung. Offerte unter „Verlässlich“ an die Verwaltung. 11064

Möbelschleifer, nur tüchtiger, selbständiger Arbeiter, wird aufgenommen. **Pašk, Pod mostom 14**. 11094

Wohnung wird für Gemischtwarenhandlung gesucht. Ehrlich, stark und guter Rechner. Vorzustellen **A. Turnšek, Vintuš**. 11107

Frau, welche sehr schön wäscht, wird gesucht. **Friseurjalon Dobaj, Gosposka 38**. 11110

Damenfrisierin und Maniküre, die haltbar ondulieren und Wasserwellen legen kann, wird per sofort oder 15. September aufgenommen. Gehalt nach Reberinkommen. Wohnung, Verpflegung und Wäsche im Hause. Offerte mit Lichtbild erwünscht. **Josef Kizaly, Herren- und Damenfrisier, Duraska Sobota**. 11129

Lehrmädchen a. besserem Hause wird aufgenommen. **M. Schram, Aleksandrova cesta**. 11143

Suche Wirtschaftlerin von angenehmem Neuen, die gut bürgerlich kocht und kinderfreundlich. Selbe soll den Haushalt führen wie ihr Eigentum. Zuschriften mit Photographie unter „Kinderfreundin“ an die Verwaltung. 11134

Vätergehilfe, flinker Tafelarbeiter, wird aufgenommen. — **Robaus, Koroska cesta 24**. 11131

Reisender der Manufakturbranche wird von einem großen, leistungsfähigen Wodwarengeschäft für den Besuch von Privatfundus akzeptiert. Offerte unter „Tüchtige Manufakturkraft“ an die Verw. 11135

Lehrjunge, absolv. Bürgerlichler, wird aufgenommen bei **Belopromet Anton Antončič, Maribor, Slovenska ul. 8**. 11137

Suche intelligente Wirtschaftlerin, die gut bürgerlich kocht und alle häuslichen Arbeiten verrichtet. Adresse in der Verwaltung. 11136

Suche 14-16jähriges, kinderliebendes deutsches Mädchen mit Din. 250 Anfangsgehalt. Anträge mit Lichtbild an die Verwaltung unter „Kinderliebend“. 11121

Suche Stelle als Wirtschaftlerin in einem Hotel oder Kaffeehaus. Gehe auch auf ein Gut zu alleinlebenden Personen. Adresse Verwaltung. 11122

Korrespondenz

Postlagernd „Sehnsuchtsvolles Glück“ Adresse von der Post nicht angenommen. Schreibe einen Namen, unter dem ich Dir poste restante antworte. 11109

Die schönsten Hüte!

Die größte Auswahl!

Die billigsten Preise!

Be **A. Stauber, Ulica 10. okt. 4**

Prima, garantiert echte

Schweinefette

in Holzfässern à zlika 50 100 und 200 kg, Quantum von 80 bis 90 mq, ist preiswert zu haben. Anfragen sind zu richten an die Firma **ARMIN KOHN, Novogradska** 11117

Danksagung

Für die uns zur Zeit der schweren Krankheit und beim Heimgange unseres unvergeßlichen Lieblings

DRAGICA

in so überaus großer Anzahl zugekommenen Beweise innigster Anteilnahme, sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Ganz besonders aber danken wir allen jenen, die das letzte Heim des teuren Kindes mit Blumen schmückten, den Kindern, vom Kindergarten aus Melje, die ihre Spießfahrt auf ihrem letzten Wege begleiteten, sowie allen jenen Zahlreichen, die beim offenen Grabe Abschied von unserem einzigen Kinde nahmen.

Maribor, den 12. September 1928. 11149

Ludwig und Pavlica Ornik.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerz erfüllt gebe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Tochter, bezw. Nichte, Fräulein

Helene Gregorič

Private

Dienstag, den 11. September 1928 um 21 Uhr nach kurzem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 23. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet Donnerstag, den 13. September 1928 um 18 Uhr von der Kapelle des städt. Friedhofes in Pobrezje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Freitag, den 14. September 1928 um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 12. September 1928. 11150

Franz Gregorič, Spediteur, Vater.